

Haushaltsrede 2021 der SPD-Stadtratsfraktion der
Stadt Frankenthal (Pfalz)

09.12.2020

- es gilt das gesprochene Wort-

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
werte Kolleginnen und Kollegen des Stadtrates,
sehr geehrte Damen und Herren,

bei der letzten Haushaltsdebatte im vergangenen Jahr hätte keiner von uns nur im Entferntesten daran gedacht, dass wir uns alle auf Einschränkungen unseres Miteinanders und unseres täglichen Lebens einstellen müssen, um uns gegenseitig zu schützen.

Im Sommer d. J. haben wir noch alle geglaubt, den Virus einigermaßen unter Kontrolle zu haben. Mittlerweile reiten wir auf der zweiten Welle und können nur dunkel erahnen, welche Auswirkungen auf uns zukommen werden und wie sehr uns dieser Virus an unsere Grenzen und darüber hinaus bringen wird.

Entsprechend ist dies ein von Corona-geprägter Haushalt und weder von der Ertragsseite noch von der Ausgabenseite belastbar, trotz vorausschauender konsolidierender Planung.

Wir werden mit Unwägbarkeiten und Überraschungen rechnen müssen, uns mit neuen Ausgaben befassen und sind verpflichtet deren Notwendigkeit immer wieder auf den Prüfstand zu stellen.

Hierbei sind die Aussichten alles andere als rosig. Der Jahresfehlbetrag von über 7 Mio. Euro lässt die Euphorie vom letzten Jahr über die schwarze Null verblasen. Der Bedarf von über 180 Mio. € an Liquiditätskrediten stimmt bedenklich und bereitet Sorge.

Die Herausforderungen vor denen unsere Stadt steht, angefangen mit der Digitalisierung und somit einhergehend mit der Modernisierung der Verwaltung bis hin zur Schaffung von Wohnraum, der Schaffung von Schulräumen und Kindertagesstätten, der Schaffung von Entwicklungsmöglichkeiten für die Wirtschaft, bieten zwar Gestaltungsspielraum, der aber angesichts der finanziellen Zwangslage auf Notwendigkeiten zusammenschrumpft.

Gleichwohl haben wir uns aber als SPD-Stadtratsfraktion entschieden, diesem Haushalt zuzustimmen, weil wir in dieser schwierigen Zeit in der Verantwortung stehen und einen Schulterschluss mit der Verwaltung eingehen möchten, um für das kommende Jahr gemeinsam die Herausforderungen zu stemmen.

Sehr geehrte Damen und Herren,

dies bedeutet aber nicht, dass wir dies nicht ohne sachliche und angemessene Kritik tun werden, denn zu unserer Verantwortung als Mitglieder dieses Stadtrates gehört es Vorhaben kritisch zu begleiten und sich ggfls. dagegen auszusprechen.

Wie auch im letzten Jahr, stehen wir zu den Investitionen im Bereich Schule und Kindertagesstätten.

Dies bedeutet in Zahlen für 2021 ca. 1,7 Mio. für unsere Kindertagesstätten und ca. 9,3 Mio. für unsere Schulen. Dies sind insgesamt knapp 11 Mio. € für den Bereich Betreuung und Bildung.

Damit diese hohen Ausgaben sich langfristig auch am Bedarf orientieren wurde ein kombinierter Kinderbetreuungs- und Schulentwicklungsplan mit einem Ausblick bis zum Jahr 2035 in Auftrag gegeben. Das Ergebnis wurde in der letzten Stadtratssitzung vorgestellt. Hier gilt es unseren Dank gegenüber der Verwaltung auszusprechen, welcher in diesem Bereich nun für Planungssicherheit sorgt.

Trotzdem sind wir angesichts des Berichtes, dass bei den 0 – 3jährigen in einigen Jahren über 150 Plätze und bei den über 3jährigen gut 100 Plätze fehlen werden, gehalten nach kreativen Lösungen zu suchen, auch um dem Kita-Zukunftsgesetz gerecht zu werden.

Als Beispiel sei hier die geplante Kita in der Daniel-Bechtel-Str. genannt, die im Zusammenwirken mit einem Unternehmen entstehen wird und die Kita am Ostparkstadion, wo gleich zwei Einrichtungen zeitgleich entstehen sollen.

Die Kombination beim Bau einer Grundschule auch eine Kindertagesstätte mit ein zu planen, ist ein Weg, den schon einige Kommunen mit Erfolg beschritten haben. Was könnte eigentlich näher beieinander liegen als eine Kita und eine Grundschule.

Deutlich wird auch das Ansinnen der Verwaltung im Bereich der Kinderbetreuung voranzukommen mit der Schaffung von 23 Planstellen für Erzieherinnen und Erzieher im Kita-Bereich und der weiteren Schaffung von 11 Planstellen für Springerkräfte, um zusätzliche kurzfristige Bedarfe, ausgelöst durch bspw. Krankheit, Urlaub etc. sicherzustellen.

Eine der großen Herausforderungen für unsere Schulen wird neben den Baumaßnahmen zur Ertüchtigung und dem teilweisen Neubau der Digitalpakt sein. Jetzt gerade in Corona-Zeiten zeigt sich, dass eine schnelle, aber vor allen Dingen vernünftige Umsetzung unabdingbar wird.

Unüberlegte Schnellschüsse können uns hier in die „virtuelle“ Sackgasse führen, die uns zudem noch teuer zu stehen kommen kann.

Denn wir stehen jetzt vor der Aufgabe, die Förderrichtlinien zu erfüllen und den Ausbau der digitalen Infrastruktur von 19 Frankenthaler Schulen zu stemmen. Mit der Auftragsvergabe an ein zertifiziertes Unternehmen ist schon ein erster großer Schritt getan.

Weitere Schritte müssen folgen, wie die Ausstattung mit der entsprechenden Hard- und Software.

Zudem sollte nach den bisher angegangen Neu- und Erweiterungsbauten vor allem im Bereich der IGS und der Gymnasien die Grundschulen in den Blick genommen werden.

Hier sehen wir die Friedrich-Ebert-Grundschule im Focus und gerade hier könnte die Prüfung und Initiierung eines gemeinsamen Bauprojektes Kita und Grundschule ein erster Anfang sein, der langfristig die Engpässe in der Kita-Betreuung und im Grundschulbereich abmildern, wenn nicht gar beseitigen könnte.

Der kürzlich anvisierte Zuschuss des Landes für Schulbaumaßnahmen in Höhe von 1,2 Mio. € kommt da sehr gelegen.

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Pandemie stellt auch unsere öffentliche Gesundheitsvorsorge auf den Prüfstand. Die Gesundheitsämter sind angesichts der andauernden Krisensituation, trotz personeller Verstärkung, kaum noch in der Lage standzuhalten. Über die Jahre hinweg wurde Personal zurückgefahren und die Gesundheitsämter umstrukturiert, da schlichtweg der Ausbruch einer Pandemie dieses Ausmaßes und dieser Dauer niemanden auch nur im Ansatz in den Sinn kam.

Heute wissen wir es leider besser und umso mehr sollten wir daran interessiert sein, Entscheidungen die getroffen wurden, zu überdenken bzw. neu zu bewerten.

So auch die Nebenstelle des Gesundheitsamtes mit einer ärztlichen Leitung und entsprechendem Personal, welche seinerzeit in der Vierlingstraße gegenüber der Pestalozzischule ihren Standort hatte. Es ist nunmehr über 10 Jahren her, dass diese geschlossen wurde.

Es steht unseres Erachtens außer Frage, dass ein Ansprechpartner direkt vor Ort für die Verwaltung, die Kita`s, Schulen und die Bürgerinnen und Bürger mehr Nähe und ein breiter als bisher aufgestelltes Gesundheitsamt mehr Möglichkeiten der Aufgabenerfüllung bietet.

Im letzten Jahr haben wir den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtklinik gewünscht, dass bald die turbulente und schwierige Zeit ausgestanden ist. Leider ist der Wunsch nicht in Erfüllung gegangen. Immer noch ist keine Nachfolge für den ehemaligen Krankenhausdirektor Herrn Kraut gefunden worden. Ein neues Auswahlverfahren in Form eines Arbeitskreises um Bewerbungen zu sichten, soll die Kehrtwende bringen. Eine Kehrtwende, welche wir angesichts des Defizits von ca.

3,5 Mio. in diesem Jahr und auch für das kommende Jahr, dringend benötigen. Auch ist das arbeitsgerichtliche Verfahren noch nicht abgeschlossen und viel Geld ist für Berater, Gutachter und

Rechtsanwälte ausgegeben worden. Bisher ohne Erfolg und die Frage sei erlaubt, zu welchem Ende das uns noch führen wird und was uns das noch kosten wird. Wir werden sehen. Und wir werden sehen, ob bei diesen Auftragsvergaben, die rechtlichen Vorgaben eingehalten worden sind. Stichwort u. a. Gremienbeteiligung.

Positiv und entsprechend unserer Überzeugung, dass gute Arbeit in unserer Stadtklinik geleistet wurde und wird, sind die Untersuchungsergebnisse zur Weaning-Affäre der Intensivstation. Der Bericht der Süddeutschen Zeitung wurde nicht bestätigt und die medizinische Versorgung bekam von Gutachtern und Ärzten ein sehr gut mit Sternchen.

Dies alles hat wenig mit der alltäglichen engagierten Arbeit zu tun, die in der Stadtklinik geleistet wird. In der derzeit sehr schwierigen Situation stehen wir geschlossen an Ihrer Seite.

Wir bedanken uns ausdrücklich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für das hohe Engagement und den Einsatz von der Reinigungskraft, bis zu den Pflegekräften und den Ärzten. Herzlichen Dank, dass sie für uns alle da sind.

Sehr geehrte Damen und Herren,

kommen wir nun zu den Leuchtturmprojekten der Stadt Frankenthal. Mit dem Begriff wird laut Wikipedia ein vorbildliches Vorhaben bezeichnet, das neben dem eigentlichen Zweck auch eine Signalwirkung für zahlreiche Folgevorhaben haben soll.

Sehr geehrte Damen und Herren,

genau so ein Projekt brauchen wir, nachdem alle bisher als Leuchtturm angepriesenen Projekte ziemlich schnell ihren Nimbus verloren haben, zum Teil sogar als Seifenblase geplatzt sind.

Angefangen vom Projekt Jakobsplatz bis hin zum Albert-Frankenthal-Quartier, der Bebauung der Parkplätze an der Ecke Albertstraße/Petersgartenweg, der Bebauung des KBA-Platzes P 1 und des KSB Parkplatzes Ecke Klein-Straße/Lambsheimer Straße haben sich die Vorstellungen der Verwaltung nicht erfüllt und auch andere Vorhaben gehen nur schleppend voran, wie z. B. das Baugebiet in den Spitzäckern.

Die Schaffung von Wohnraum, insbesondere von bezahlbarem Wohnraum, bleibt eines der dringendsten Probleme, vor dem unsere Stadt steht. Selbstkritisch müssen wir feststellen, dass andere Städte, die von der Größe und Einwohnerzahl mit uns vergleichbar sind, beispielweise Neustadt, Landau und Speyer, deutlich weiter sind. Die Ursachen sind teilweise auch selbst gemacht. Das Problem des fehlenden Wohnraums wurde dort früher erkannt. Fast ist man versucht zu sagen, dass wir noch mit der Problemfindung beschäftigt waren, während anderswo schon gebaut wurde.

Teilweise ist in der Bevölkerung auch der Eindruck entstanden, als agiere die Verwaltung bei der Umsetzung einzelner Projekte äußerst „unglücklich“. Vielleicht ist es angebracht, künftig weniger euphorisch, dafür aber nachhaltig und verlässlich einzelne Projekte anzugehen. Das nunmehr vorgelegte und von allen Fraktionen gebilligte Wohnraumkonzept stellt eine gute Grundlage dar. Um das ebenso

ehrgeizige, wie notwendige Ziel ausreichend Wohnungen bis 2032 realisieren zu können, dafür muss nunmehr dringend gehandelt werden.

Wir Sozialdemokraten bedauern nach wie vor, dass es für die von uns geforderte Sozialquote bei der Schaffung von Wohnraum keine Mehrheiten gegeben hat. Mit der „Sozialquote light“ werden wir das Problem des fehlenden Wohnraums nicht lösen können. Für uns ist die Schaffung von ausreichendem Wohnraum eine Angelegenheit und Aufgabe der gesamten Stadt. Dies schließt alle Quartiere und auch alle Ortsteile ein.

Wir sind aufgerufen, neue Wege zu gehen. Die Vergangenheit hat gezeigt, dass weder das Hoffen auf private Investoren, noch die Bautätigkeit der Baugesellschaft ausreichend ist. Wie andere Kommunen auch, muss sich die Stadt die Frage stellen, ob sie auf den wenigen Grundstücken selbst als Bauträger auftreten kann. Die Unterstützung der sozialdemokratischen Fraktion sichere ich Ihnen bereits jetzt zu.

Der diesjährige Stellenplan zeigt erneut, wie auch im letzten Jahr, dass viele Stellen noch nicht besetzt werden konnten. Laut Stellenplan handelt es sich dabei um ca. 120 Stellen, die vakant sind und eine Mehrbelastung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bedeuten, die diese Aufgaben irgendwie erfüllen müssen. Dies alles noch unter den erschwerten Bedingungen einer Pandemie.

Den besonderen Wert einer funktionierenden Verwaltung, einer intakten Daseinsvorsorge, wie unsere Eigenbetriebe, die unter schwierigen Bedingungen für uns Bürgerinnen und Bürger präsent sind und das öffentliche Leben aufrechterhalten, wird erst in Notzeiten deutlich.

Den Mitarbeiterinnen und den Mitarbeitern gebühren unser Dank und unsere aufrichtige Anerkennung.

In diesen schwierigen Zeiten möchten wir uns auch beim Stadtvorstand bedanken, für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit und das unermüdliche Engagement für unsere Stadt.

Abschließend wünschen wir Ihnen geruhsame und vor allen Dingen gesunde Weihnachtsfeiertage im Kreise Ihrer Familien und einen ebenso guten und gesunden Jahresbeginn.

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit.

